

### Beziehungszahlen

Regierungsbezirk Land	Auf 1000 der Bevölkerung und 1 Jahr kamen						Auf 100 Lebendgeborene kamen					
	Eheschließungen		Lebendgeborene		Gestorbene (ohne Totgeborene)		unehelich Lebendgeborene		Gestorbene			
									im 1. Lebensjahr		in den ersten 28 Lebenstagen	
	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952	1953	1952
<b>2. Vierteljahr</b>												
Nordwürttemberg .....	10,5	11,2	15,9	16,0	9,4	10,0	8,8	9,5	4,3	3,9	2,6	2,6
Nordbaden .....	9,9	11,1	16,3	16,2	10,3	10,8	10,4	11,0	5,2	5,3	3,3	3,6
Südbaden .....	10,8	11,0	18,3	18,6	10,5	10,5	10,2	10,3	4,3	4,6	2,7	3,3
Südwestfalen-Hohenzollern .....	10,1	11,2	18,2	18,1	10,1	10,9	8,0	8,2	4,1	4,8	2,6	3,2
Baden-Württemberg .....	10,4	11,2	16,9	17,0	10,0	10,5	9,3	9,8	4,4	4,5	2,8	3,1

Die Heiratshäufigkeit zeigt auch im zweiten Vierteljahr 1953 eine weitere Abnahme. Auf 1000 der Bevölkerung kamen 10,4 Eheschließungen gegen 11,2 im zweiten Vierteljahr 1952. Der Rückgang ist wohl hauptsächlich durch das weitere Nachrücken der durch die Wirtschaftskrise von 1930-1934 geschwächten Geburtsjahrgänge in das heiratsfähige Alter bedingt.

Im Vergleich zum zweiten Vierteljahr 1952 hat sich die Zahl der Lebendgeborenen im Berichtsvierteljahr nur geringfügig erhöht. Die Geburtenziffer ist daher nahezu unverändert geblieben. Die Geburtenhäufigkeit zeigt sich schon seit einigen Jahren als ziemlich stabil. Dasselbe gilt auch für die Ziffer der Unehelichen. Von

100 Lebendgeborenen waren im Berichtsvierteljahr 9 Kinder unehelich.

Bei der Sterblichkeit ist eine geringfügige Verbesserung festzustellen. Es läßt sich vermuten, daß der Rückgang durch eine anläßlich der Grippeepidemie im ersten Vierteljahr 1953 erfolgte Vorwegnahme von Sterbefällen verursacht wurde.

Die leichte Zunahme der Geburten im Zusammenhang mit dem eben genannten Rückgang der Sterbefälle führte zu einem erhöhten Geburtenüberschuß. Auf 1000 der Bevölkerung ergibt sich im Berichtsvierteljahr ein Geburtenüberschuß von 6,9 gegen 6,5 im zweiten Vierteljahr 1952.

W e.

### Die Bevölkerungsentwicklung vom 1. April bis 30. Juni 1953

Kreise Regierungsbezirke Land	Fortgeschriebene Bevölkerung am		Zu- oder Abnahme (—)				Kreise Regierungsbezirke Land	Fortgeschriebene Bevölkerung am		Zu- oder Abnahme (—)			
	1. April	30. Juni	ins- gesamt	in vH	Geburten- bzw. Sterbe- fallüber- schuß (—)	Wand- gewinn bzw. - verlust (—)		1. April	30. Juni	ins- gesamt	in vH	Geburten- bzw. Sterbe- fallüber- schuß (—)	Wand- gewinn bzw. - verlust (—)
<b>Stadtkreise:</b>							<b>Stadtkreise:</b>						
Stuttgart .....	543 382	550 182	6 800	1,3	395	6 405	Freiburg .....	122 685	125 066	2 381	1,9	172	2 209
Heilbronn .....	70 580	71 123	543	0,8	106	437	Baden-Baden .....	39 204	39 915	711	1,8	8	703
Ulm .....	77 024	78 946	1 922	2,5	120	1 802	Konstanz .....	46 442	47 102	660	1,4	43	617
<b>Landkreise:</b>							<b>Landkreise:</b>						
Aalen .....	127 879	128 523	644	0,5	361	283	Bühl .....	75 467	75 885	418	0,6	148	270
Backnang .....	77 895	79 450	1 555	2,0	155	1 400	Donauwiesingen .....	58 105	58 495	390	0,7	139	251
Böblingen .....	99 375	100 398	1 023	1,0	200	823	Emmendingen .....	91 996	92 321	325	0,4	219	106
Crailsheim .....	61 754	61 926	172	0,3	178	— 6	Freiburg .....	67 503	68 118	615	0,9	145	470
Eßlingen .....	152 961	154 210	1 249	0,8	257	992	Kehl .....	45 641	46 512	871	1,9	60	811
Göppingen .....	176 983	177 924	941	0,5	264	677	Konstanz .....	86 742	87 820	1 078	1,2	160	918
Heidenheim .....	95 755	96 423	668	0,7	163	505	Lahr .....	75 126	75 776	650	0,9	187	463
Heilbronn .....	144 455	144 952	497	0,3	240	257	Lörrach .....	116 476	117 429	953	0,8	221	732
Künzelsau .....	29 843	29 878	35	0,1	53	— 18	Müllheim .....	50 112	50 536	424	0,8	119	305
Leonberg .....	70 398	71 025	627	0,9	109	518	Neustadt .....	41 002	41 995	993	2,4	114	879
Ludwigsburg .....	191 119	192 381	1 262	0,7	321	941	Offenburg .....	89 622	90 099	477	0,5	171	306
Mergentheim .....	40 017	40 416	399	1,0	113	286	Rastatt .....	102 233	104 568	2 335	2,3	192	2 143
Nürtingen .....	110 508	110 981	473	0,4	188	285	Säckingen .....	55 074	55 610	536	1,0	119	417
Öhringen .....	41 298	41 395	97	0,2	102	— 5	Stockach .....	42 357	42 485	128	0,3	90	38
Schwäb. Gmünd .....	89 620	90 155	535	0,6	178	357	Überlingen .....	52 650	53 262	612	1,2	82	530
Schwäb. Hall .....	56 411	56 541	130	0,2	125	5	Villingen .....	67 135	68 022	887	1,3	150	737
Ulm .....	75 055	75 208	153	0,2	163	— 10	Waldshut .....	57 923	58 426	503	0,9	185	318
Vaihingen .....	64 526	64 843	317	0,5	125	192	Wolfach .....	49 019	49 135	116	0,2	105	11
Waiblingen .....	147 221	148 745	1 524	1,0	212	1 312	<b>Südbaden</b> .....	<b>1 432 514</b>	<b>1 448 577</b>	<b>16 063</b>	<b>1,1</b>	<b>2 829</b>	<b>13 234</b>
<b>Nordwürttemberg</b> .....	<b>2 544 059</b>	<b>2 565 625</b>	<b>21 566</b>	<b>0,8</b>	<b>4 128</b>	<b>17 438</b>	<b>Landkreise:</b>						
<b>Stadtkreise:</b>							Balingen .....	86 434	86 678	244	0,3	161	83
Karlsruhe .....	208 536	209 783	1 247	0,6	170	1 077	Biberach .....	89 479	89 452	— 27	—	201	— 228
Heidelberg .....	120 582	121 908	1 326	1,1	133	1 193	Calw .....	104 115	105 296	1 181	1,1	180	1 001
Mannheim .....	265 737	268 502	2 765	1,0	303	2 462	Ehingen .....	39 720	40 421	701	1,8	113	588
Pforzheim .....	58 655	59 204	549	0,9	8	541	Freudenstadt .....	52 489	52 596	107	0,2	127	— 20
<b>Landkreise:</b>							Hechingen .....	45 368	45 435	67	0,1	85	— 18
Bruchsal .....	105 476	105 965	489	0,5	213	276	Horb .....	39 282	39 053	— 229	—0,6	34	— 263
Buchen .....	62 721	62 435	— 286	—0,5	143	— 429	Münsingen .....	37 241	37 243	2	—	84	— 82
Heidelberg .....	128 460	129 169	709	0,6	239	470	Ravensburg .....	94 820	95 244	424	0,4	181	243
Karlsruhe .....	145 424	145 938	514	0,4	313	201	Reutlingen .....	130 879	132 201	1 322	1,0	248	1 074
Mannheim .....	140 274	141 017	743	0,5	223	520	Rottweil .....	110 291	110 777	486	0,4	154	332
Mosbach .....	60 671	60 410	— 261	—0,4	128	— 389	Saulgau .....	62 516	62 300	— 216	—0,3	133	— 349
Pforzheim .....	57 216	57 520	304	0,5	75	229	Sigmaringen .....	43 061	43 125	64	0,1	113	— 49
Sinsheim .....	75 726	75 534	— 192	—0,3	129	— 321	Tettnang .....	59 087	60 528	1 441	2,4	173	1 268
Tauberbischofsh. ....	78 234	77 925	— 309	—0,4	199	— 508	Tübingen .....	105 163	106 154	991	0,9	256	735
<b>Nordbaden</b> .....	<b>1 507 712</b>	<b>1 515 310</b>	<b>7 598</b>	<b>0,5</b>	<b>2 276</b>	<b>5 322</b>	Tuttlingen .....	68 678	69 180	502	0,7	108	394
							Wangen .....	65 808	66 367	559	0,8	157	402
							<b>Südwestfalen- Hohenzollern</b> .....	<b>1 234 431</b>	<b>1 242 050</b>	<b>7 619</b>	<b>0,6</b>	<b>2 508</b>	<b>5 111</b>
							<b>Baden-Württemberg</b> .....	<b>6 718 716</b>	<b>6 771 562</b>	<b>52 846</b>	<b>0,8</b>	<b>11 741</b>	<b>41 105</b>

In Baden-Württemberg ist die Bevölkerung am 30. Juni 1953 auf 6 771 562 Personen angestiegen; darunter waren 1 042 015 (15,4 vH) Vertriebene und 221 731 (3,3 vH) Zugewanderte aus der sowjetischen Besatzungszone und Berlin.

Die Zunahme der Bevölkerung im zweiten Vierteljahr 1953 war mit 52 846 Personen beinahe halb so hoch wie im ganzen Jahr 1952. Sie setzte sich aus einem Geborenenüberschuß von 11 741 (22,2 vH) und einem Wanderungsgewinn von 41 105 (77,8 vH) Personen zusammen. Hauptursache für den hohen Wanderungsgewinn waren die starken Zuweisungen von Sowjetzonenflüchtlingen in diesem Zeitraum, ihr Anteil betrug 15 805 Personen. Die zweite große Gruppe bilden die Vertriebenen mit einem Wanderungsgewinn von 16 794 Personen.

Von der Gesamtzunahme entfiel auf den Regierungsbezirk Nordwürttemberg der Hauptteil mit 21 566 Personen oder 40,8 vH, dann folgt der Regierungsbezirk Südbaden mit 16 063 (30,4 vH) und die beiden Regie-

rungsbezirke Nordbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern mit je rund 7600 (14,4 vH) Personen. Wie schon im ersten Vierteljahr 1953 weist im Verhältnis zur Einwohnerzahl auch im Berichtsvierteljahr Südbaden den größten Bevölkerungszuwachs auf. Der Anstieg der Bevölkerung, auf 1000 Einwohner am 1. April 1953 berechnet, beträgt hier 11,2 Personen gegen 8,5 in Nordwürttemberg, 6,2 in Südwürttemberg-Hohenzollern und 5,0 in Nordbaden.

Wie auch schon in den vorhergehenden Vierteljahren treten in einer ganzen Reihe von Kreisen mit überwiegend landwirtschaftlicher Struktur wieder Wanderungsverluste auf. Sie sind allerdings teilweise so klein, daß sie durch den Geburtenüberschuß überdeckt werden, und so keine Bevölkerungsabnahme zu verzeichnen ist. Nur im Regierungsbezirk Südbaden ergibt sich durch die weitere starke Zuweisung von Vertriebenen und Zugewanderten wieder in allen Kreisen ein Wanderungsgewinn.

W e.

## Die Infektionskrankheiten im 3. Vierteljahr 1953

Die Entwicklung der Neuerkrankungen an Infektionskrankheiten im dritten Vierteljahr 1953 ist gegenüber dem zweiten Vierteljahr 1953 neben der jahreszeitlich bedingten Zunahme der Erkrankungen an Kinderlähmung, Typhus, Paratyphus und Ruhr, besonders durch das weitere Ansteigen der Erkrankungen an Scharlach und Keuchhusten gekennzeichnet. Ebenso haben die Krankheitsfälle mit bakterieller Lebensmittelvergiftung zugenommen.

Die Diphtheriefälle sind im Berichtsvierteljahr weiter-

hin stark zurückgegangen. Die Erkrankungsziffer ist jedoch im Regierungsbezirk Südbaden verhältnismäßig hoch geblieben. Ebenfalls zurückgegangen sind die Erkrankungsfälle an Genickstarre und Gehirnentzündung. Der Verlauf der übrigen meldepflichtigen Krankheiten war durchaus normal. Außer den in der Tabelle aufgeführten Erkrankungen wurden noch 2 Fälle an Maltafieber und 18 Erkrankungen an übertragbarer Gelbsucht gemeldet. Insgesamt waren die Erkrankungsfälle, selbst dort wo sie zahlreicher vorkamen, durchaus leichter Art.

Neuerkrankungen an übertragbaren Krankheiten<sup>1)</sup> in Baden-Württemberg im 3. Vierteljahr 1953

Art der Erkrankung		Land			davon im Regierungsbezirk											
		Baden-Württemberg			Nordwürttemberg			Nordbaden			Südbaden			Südwürt.-Hohenz.		
		Juli	Aug.	Sept.	Juli	Aug.	Sept.	Juli	Aug.	Sept.	Juli	Aug.	Sept.	Juli	Aug.	Sept.
Diphtherie	1953	56	77	84	27	36	24	13	9	13	14	25	36	2	7	11
	1952	67	108	87	34	50	35	10	21	15	15	31	26	8	6	11
Scharlach	1953	635	778	832	260	312	349	134	193	201	152	158	134	89	115	148
	1952	398	779	785	165	278	353	97	241	165	86	157	153	50	103	114
Keuchhusten	1953	1067	992	932	377	350	360	314	260	133	248	171	239	128	211	200
	1952	797	886	569	364	301	175	181	205	86	208	272	212	44	108	96
Übertragbare Genickstarre	1953	5	2	3	1	—	1	3	1	1	1	1	1	—	—	—
	1952	4	8	9	1	—	—	—	3	6	3	4	1	—	1	2
Übertragbare Kinderlähmung	1953	41	108	81	26	55	41	3	5	8	8	31	19	4	17	13
	1952	76	163	160	37	64	35	21	21	22	6	16	22	12	62	81
Übertragbare Gehirnentzündung	1953	3	5	3	—	—	2	2	2	—	—	2	1	1	1	—
	1952	5	1	1	1	1	1	2	—	—	2	—	—	—	—	—
Typhus	1953	56	52	40	19	19	18	12	11	10	24	12	6	1	10	6
	1952	20	72	42	9	26	16	2	13	3	7	26	13	2	7	10
Paratyphus	1953	34	53	32	16	27	11	11	8	6	6	11	10	1	7	5
	1952	39	86	61	23	55	28	7	4	16	2	15	7	7	12	10
Übertragbare Ruhr	1953	33	28	37	1	1	—	12	17	11	19	10	23	1	—	3
	1952	15	27	9	2	5	3	4	12	3	6	7	3	3	3	—
Bakterielle Lebensmittelvergiftung	1953	45	34	8	5	17	2	2	2	—	25	10	5	13	5	1
	1952	21	55	48	9	35	6	3	3	1	2	5	15	7	12	26
Bangsche Krankheit	1953	3	7	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	2	5	1
	1952	4	6	3	3	1	1	1	—	—	—	1	—	—	4	2
Kindbettfieber nach Geburt	1953	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
	1952	1	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Kindbettfieber nach Fehlgeburt	1953	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
	1952	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Weilsche Krankheit	1953	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1952	—	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Fleckfieber	1953	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1952	—	2	4	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—

<sup>1)</sup> Vorläufige Zahlen.

L e.